

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 20 (1922)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

teiles ohne Vorfall handelt. In anderen Fällen ist auch eine solche Verlängerung vorhanden; aber sie betrifft nicht den untersten Teil des Gebärmutterhalses, sondern den Teil, der nach vorne zu schon an die Blase anstößt, hinten aber wegen der größeren Tiefe des hinteren Scheidengewölbes noch frei ist. Bei dieser Verlängerung bleibt die hintere Scheidenwand an ihrem Platze, während die vordere mit der Blase der Verlängerung folgt, und dann entsteht wieder eine Blasenhernie, aber auch ohne Vorfall des Gebärmutterkörpers. Endlich kann durch Verlängerung des obersten Abschnittes des Mutterhalses die ganze Scheide mit umgestülpt werden und mit der Blase tiefertreten, ohne daß der Gebärmutterkörper seinen Platz verläßt.

Oft entstehen bei bestehender Disposition dazu die Vorfälle ganz plötzlich bei Heben einer schweren Last oder bei heftigem Drängen infolge harten Stuhles. In solchen Fällen kann eine Ohnmacht erfolgen. Meist aber ist ihre Entwicklung eine allmähliche und schreitet, wie schon gesagt, nach den Wechseljahren rascher vorwärts.

Die Beschwerden, die ein Gebärmuttervorfall verursacht, sind nicht Schmerzen, sondern mehr ein Unbehagen und Arbeitsunfähigkeit durch das Gefühl mangelhaften Schlusses der Beckenhöhle. Auch eine Lebensgefahr wird dadurch nicht herbeigeführt. Auffällig ist, daß trotz den mannigfaltigen Schädigungen, denen das vorgefallene Organ ausgesetzt ist, höchst selten sich auf ihm ein Krebs entwickelt.

Was die Behandlung anbetrifft, so hat man in früheren Zeiten, als die Operationstechnik noch nicht ausgebildet war, versucht, die vorgefallene Gebärmutter mittels Pessaren zurückzuhalten. Es wurden mannigfaltige Modelle erfunden; von einfachen Ringen, die durch ihre Größe die Scheidenwandung spannen und so ein erneutes Vorfallen verhindern, bis zu komplizierteren Flügelpessaren, die mit einer Schraube versehen, geschlossen eingeführt und dann durch Aufschrauben geöffnet wurden, bis zu kugelförmigen Körpern zum gleichen Zwecke. Oft schoben sich auch die Frauen selber Gegenstände ein, die dann, wenn sie ihren Zweck erfüllten, oft jahrelang liegen blieben, wie Wachsfiguren, oder sich bald zerlegten, wie Kartoffeln und Orangen. In vielen Fällen haben sich solche Gegenstände dann festgewachsen, verursachten starken Fluß und Reizung und mußten schließlich operativ wieder entfernt werden.

Heutzutage verwendet man Pessare nur bei ganz alten oder schwächlichen oder ganz operationsunfähigen Frauen, und es sind Bügel- und Keulenpessare erfunden worden, welche ringförmig sind und nach unten einen Bügel oder Keule tragen, die dann auf der hinteren Scheidenwand ruhen. Meist erfüllen sie ihren Zweck; es ist aber auch schon gelegentlich durch Geschwürsbildung zu Mastdarmscheidenfisteln gekommen.

Besser wirkt die operative Behandlung, die darin besteht, daß die Scheide stark verengt, und dabei der Beckenboden durch Naht der Wulst wieder hergestellt wird; die rückgeneigte Gebärmutter wird dabei nach vorne, mehr oder weniger geneigt, fixiert.

Wichtige Mitteilung!

In den nächsten Tagen werden **sämtliche Adressen neu gedruckt**. Wünsche betreffend Abänderung oder Korrektur sind uns bis zum 25. Oktober schriftlich mitzuteilen. — Geht die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer mit ein.

Buchdruckerei Bühler & Werder,
Bern

Schweiz. Hebammenverein.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Frei, Sommeri (Thurgau).
Frau Müller, Lengnau (Aargau).
Frau Buichard, Bonthouze (Freiburg).
Frau Jysset, Heiligenchwendi (Bern).
Frau Müller, Wallbach (Aargau).
Frau Scherrer, Solothurn.
Frau Schär, Burgdorf (Bern).
Frau Gloor, Aarau.
Frau Hatt, Hemmenthal (Schaffhausen).
Frau Jig, Volkshausen (Thurgau).
Frau Wegger, Neuhausen (Schaffhausen).
Frau Nanjer, Mänsfeld (Graubünden).
Frl. Schwarz, König (Bern).
Frau Pfister-Kuhn, Schönenverd (Solothurn).
Frl. M. Perrig, Ried bei Brig (Valais).
Frau Grubenmann, Croggen (Appenzell).
Frau Bär, Wülflingen (Zürich).
Frl. Silvie Tille, Lausanne.
Frau Meier-Keller, Zürich.
Frau Schenker, St. Gallen.
Frau Peterer, Appenzell.
Frau Liebermann, Frauenfeld (Thurgau).
Frau Grau, Dietikon (Zürich).
Frl. Mählemann, Rorbad, (Bern), z. B. Arosa.
Frau Kuhn, Balstal (Solothurn).
Frau Werth, Dissentis (Graubünden).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Tschirky, Ganterswil (St. Gallen).
Frau Jäger-Humm, Unterfiggenthal (Aargau).
Mme. Rochat, Charbonnières (Aargau).
Frau Philipp, Unterbaaz (Graubünden).

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Aleret, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Codesanzeigen.

Am 25. September verstarb nach langem Krankenlager

Frau Schneebeli

in Schaffhausen im Alter von 54 Jahren.

Am 30. September verschied an einem Schlaganfall

Fraulein Affolter

in Ybf im Alter von 63 Jahren.

Sie ruhen in Frieden nach einem arbeitsvollen Leben!

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. Unsere Vereinsversammlung findet den 31. Oktober in der Raffeehalle Mühleisen in Diefstal statt, eventuell mit ärztlichem Vortrag. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unsere letzte Sitzung vom 27. September war gut besucht, allerdings waren die Mitglieder von der Landschaft besser vertreten als von der Stadt, nur ganz wenig Basler Hebammen waren anwesend. Herr Dr. Graeber, Nervenarzt, hielt uns einen sehr interessanten Vortrag über die Hypnose in der Behandlung während der Schwangerschaft und der Geburt. Der Vortrag sei Herr Dr. Graeber aus warmem Verstand. In unserer nächsten Sitzung am 25. Oktober wird uns Fraulein Dr. Kramer einen Vortrag halten. Wir hoffen, daß sich die Kolleginnen recht zahlreich einfinden, es ist für den Vortragenden peinlich, wenn so wenig Zuhörer anwesend sind. Laut Beschluß

in der Zulassung, werden die Beiträge zu 50 Rappen pro Monat für die drei Monate Juli, August, September eingezogen. Bei denjenigen Mitgliedern, welche die nächste Sitzung nicht besuchen, wird der Beitrag per Nachnahme eingezogen.
Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag findet Dienstag den 24. Oktober nachm. 2 Uhr, im Hotel Kontordia statt. Herr Dr. Voesh wird über ein sehr wichtiges Thema referieren.

Anschließend ist wichtige Besprechung betreffend Verhalten der Zentral-Schweizerischen Krankenkasse gegenüber, und möchten wir die Kolleginnen ersuchen, bis zur endgültigen Regelung das Honorar bei den Wöchnerinnen selbst einzufassen.

Das Traktandum erfordert zahlreiches Erscheinen, damit jede Kollegin genau orientiert ist, wie die Angelegenheit geregelt wurde.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Rhätia. Unsere nächste Versammlung findet Sonntag den 12. November, nachmittags 2 Uhr, im Volkshaus Chur statt. Herr Dr. Zanolari wird so freundlich sein und uns einen Vortrag halten über Nabelbehandlung. Nachher haben wir noch Rechnungsabgabe und Bericht über die Reise und Versammlung in Samaden.

Den Engadinern gebührt alles Lob für ihr vollzähliges Erscheinen und speziellen Dank Herrn Dr. Zambail für den schönen, lehrreichen Vortrag. Nach dem Gehörten waren wir einer Meinung, wir müssen alles daran setzen, um Wiederholungskurse zu erhalten, denn auch die Bündner Hebammen möchten mit der Neuzeit Schritt halten. Also kommt nach Chur, es liegt viel Arbeit vor, um zu beraten. Auf Wiedersehen im Volkshaus.

Kollegialen, herzlichen Gruß!

Frau Bandli.

NB. Noch allen zur Kenntnis, daß die Altersverjüngung nicht etwa vergessen ist. Weiteres in der Novembernummer.

Sektion Rheinfal. Unsere nächste Versammlung findet den 23. Oktober, nachmittags halb drei Uhr, im Gasthaus „zum Frauenhof“ in Altstätten statt. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß dieselbe recht gut besucht werde, da wiederum ein ärztlicher Vortrag uns gütigst geboten wird. Bei der letzten Zusammenkunft in Diepoldau, wo Herr Dr. Merz uns ein Referat über die Hygiene der Schwangerschaft hielt, war die Zuhörerschaft leider klein. Es war recht schade dafür. Die Anwesenden waren dem Referenten dankbar für das Gebotene.

Wer sich also irgendwie losmachen kann, besuche unsere letzte diesjährige Versammlung.

Mit freundlichem kollegialem Grusse!

Die Aktuarin.

Sektion Schwyz. Mittwoch den 25. Oktober, mittags 1 Uhr, besammeln sich im neuen Schulhaus in Schwyz (Mädchenschulzimmer) die schwyz. Hebammen. Dem Verein gehören zur Zeit 44 Hebammen an. An die zuständige Behörde wird ein Gesuch gestellt um Festsetzung der Hebammentage auf Fr. 30—40 und auf Einführung eines einheitlichen Wartgeldes von Fr. 500. Herr Bezirksarzt Dr. Keller, Schwyz, hat in freundlicher Weise einen Vortrag zugesichert über die neue eidgenössische Hebammenverordnung u. Verschiedene Gemeinden sollen ersucht werden, gemäß § 9 der Verordnung über das Hebammenwesen vom 15. März 1895 die Disziplinarunterschiede zu liefern. Die Mitglieder sollen ersucht werden, der schweizerischen Hebammenkrankenkasse beizutreten, welche ebenso gute oder bessere Bedingungen stellt als andere Krankenkassen. Verschiedene, junge, tüchtige Hebammen tragen sich mit dem Gedanken,

ihren Beruf in Amerika auszuüben, wo sie finanziell sehr gut gestellt sind. Es ist daher eine Besserstellung der Hebammen in finanzieller Beziehung sehr angezeigt. Das Büchlein der Frau Dr. Imboden-Kaiser: „Wie ich mein Kindlein pflege“, soll angeschafft werden und zur Verteilung gelangen.

Sektion Solothurn. Unsere Versammlung in Balsthal war von 22 Kolleginnen besucht. Nach kurzer Besprechung unter den Mitgliedern erschien Herr Dr. Stampfli, Stellvertreter von Herrn Dr. Schnyder in Balsthal, um uns den versprochenen Vortrag zu halten. In kurzen, klaren Zügen schilderte der Herr Doktor einiges über das Kindbett- oder Wochenbettfieber, daß dieses immer von unreinen Sachen, entweder mit Instrumenten oder mit den Händen von andern Personen in die Organe der Frau eingeführt werde. Wir seien heute noch Herrn Dr. Semmelweis zu Dank verpflichtet, der die erste Hand reichte, um gegen dieses Fieber zu arbeiten. Dank auch der heutigen Desinfektionsmethode, wenn diese richtig angewendet wird, kommt das Kindbettfieber nicht mehr oder ganz selten vor.

Dem Referenten sei auch da für seine Bemühungen der beste Dank ausgesprochen. Nach Schluß des Vortrages kam noch ein gemüthliches Ständchen, aber die Zeit verlief so schnell und man mußte schon wieder ans Heimgehen denken. Einige griffen zu ihren Velos, andere gingen zu Fuß oder per Bahn und alles strebte wieder dem häuslichen Herde zu, um vielleicht gleichen Abends ihren Beruf wieder aufzunehmen.

Die Aktuarin.

Sektion Thurgau. Nächste Versammlung Donnerstag den 19. Oktober, nachmittags halb zwei Uhr, bei unserer Kollegin Frau Siegentaler „zum Löwen“ in Felsen. Herr Dr. Böhi in Frauenfeld wird so freundlich sein und uns einen Vortrag halten über die Rektaluntersuchung und über Geburt in Röntgenbildern. Alle Mitglieder, die sich irgendwie losmachen können, sind dringend eingeladen.

Für den Vorstand:

Die Präsidentin: Frau Baer.

Sektion Zürich. Unser Ausflug nach Bülach mit Vortrag mit der Sektion Winterthur war leider von beiden Sektionen schwach besucht, trotzdem den Kolleginnen bekannt war, daß sich Frl. Stähli in dort bemüht hatte, Herrn Bezirksarzt Dr. Kant für einen Vortrag zu gewinnen.

Mit Sorge sahen wir die kleine Schar Kolleginnen am Bahnhof in Bülach. Dank des zahlreichen Erscheinens der Hebammen von Bülach und Umgebung fanden sich dennoch 36 Kolleginnen im „Kreuz“ in Bülach ein. Frau Ott in Rüti bei Bülach begrüßte beide Präsidentinnen mit einem prächtigen Blumenstrauß. Besten Dank für ihre Aufmerksamkeit. Um allen

Kolleginnen die neue Pflichtenordnung recht verständlich zu machen, wurde dieselbe nochmals vorgelesen und besprochen.

Pünktlich erschien Herr Bezirksarzt Dr. Kant von Kloten und hielt uns einen lehrreichen Vortrag über placenta praevia. Der Herr Doktor faßte alles kurz zusammen mit den Worten: Eine Frau mit placenta praevia soll wenn immer möglich sofort in die nächste Klinik überführt werden. Herr Dr. Kant zeigte viel Interesse an unsern Besprechungen über die neue Pflichtenordnung und großes Wohlwollen für die Hebammen, was wir an dieser Stelle nochmals bestens danken.

Diese Versammlung sollte auch gleichzeitig ein Abschiedstag sein. Unsere um die Entwicklung der Sektion Zürich hochverdiente Präsidentin, Frau Rotach, hat Zürich für dauernd verlassen und sich in Locarno, Monte Trinita, in den Ruhestand zurückgezogen. Wir möchten nicht unterlassen, bei dieser Gelegenheit in dankbarer Anerkennung der uneigennütigen, erfolgreichen Arbeit unserer scheidenden Führerin den herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Unser bester Wunsch für einen langen und ungetrübten Lebensabend begleite Frau Rotach ins sonnige Tessin. Ihre letzte erfolgreiche Arbeit war der schon lange gewünschte kantonale Verband.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 31. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt. Traktanden: Begrüßung durch die Präsidentin, Frl. Lina Jäger; Verlesen der Protokolle, auch dasjenige über die kantonale Versammlung; Verlesen des Statutenentwurfes für den kantonalen Verband; Diskussion. Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen, auch von Nichtmitgliedern, erwartet
Der Vorstand.

Vom Obst.

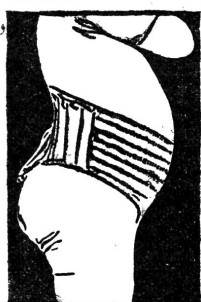
Man braucht durchaus nicht Vegetarianer zu sein, um im Obst ein vom gesundheitlichen Standpunkt aus besonders begrüßenswertes Nahrungsmittel zu erblicken. Diese Bedeutung fällt mit dem Wohlgeschmack der Früchte zusammen, und so verbindet sich beim Obstgenuss in glücklicher Weise das objektiv zu Empfehlende mit dem subjektiv Wünschenswerten. Ueber Obst als Nahrungsmittel schreibt ein Münchner Arzt in einem deutschen Blatte; wir entnehmen seinen interessanten Ausführungen folgendes: Der roh berechnete Nährwert des Obstes ist freilich nicht sehr groß; Obst besteht zu über 80 % aus Wasser. Fett ist gar nicht in ihm vorhanden, Eiweißstoffe in sehr geringer Menge, beträchtlicher ist dagegen der Gehalt an Zucker. Ein wesentlicher Bestandteil der erfrischenden Wirkung der Früchte ist der Gehalt an Fruchtsäuren. Der eigenartige Wohlgeschmack des Obstes beruht auf der Anwesenheit eigener Duftstoffe

(aromatischer Stoffe). Frisch gepflücktes Obst schmeckt am besten. Kochen läßt die Duftstoffe zum Teil schwinden, zum Teil ändert es den Geschmack der Frucht ab. Die Mineralstoffe bilden einen wichtigen Bestandteil des Obstes, und unter ihnen nehmen Kalium- und Phosphorsäureverbindungen einen Hauptplatz ein. An Vitaminen, den im Laufe der letzten Jahre etwas näher erforschten, neu entdeckten Ergänzungsnährstoffen, ist Obst reich. Auf die Zähne wirkt der Genuss von Früchten gütig ein. Zahlreiche genau durchgeführte Beobachtungen haben das erwiesen. Die Fruchtsäuren haben neben ihrer geschmacksverbessernden Eigenschaft eine ausgesprochene gesundheitliche Wirkung im Mund: sie schädigen und zerstören die Fäulniserreger, die sich in Zahnlücken oder kleineren Defekten angesiedelt haben, und sind so unmittelbar desinfizierend tätig. Die Verdauung wird durch Obstgenuss bekanntermaßen gütig beeinflusst. Der gesunde Mensch verträgt Obst in der Regel in rohem und gekochtem Zustand, ohne daß er störende Erscheinungen zu befürchten hat. Es ist sicher, daß regelmäßiger Obstgenuss, sei es abends oder vor dem Schlafengehen, nur gute Folgen für die Regelmäßigkeit der Verdauungsvorgänge mit sich bringt. Diese Regelmäßigkeit bleibt bei den meisten Menschen auch bestehen, wenn einmal äußere Hemmnisse den Obstgenuss verhindern. Es ist ein Irrtum, wie es recht häufig geschieht, den Genuss von Obst selbst, namentlich bei heißem Wetter, als Ursache von Unzutuglichkeiten für den Darm zu betrachten. Reife, einwandfreie Früchte führen aber auch bei heißem Wetter nicht zu solchen Erscheinungen. Obst, das auf dem Transport schmutzig geworden und mit Erde behaftet ist, wird man vor dem Genuss reinigen. Im allgemeinen braucht man aber dabei nicht gar so ängstlich zu sein. Etwas anderes ist in Epidemiezeiten oder überhaupt in Gegenden, in denen Typhus, Cholera und ähnliche feuchthafte Erkrankungen regelmäßig zu Hause sind. Hier kann Obst zu einem der Hauptübertragungsmittel werden und in solchen Fällen müssen die Krankheitskeime durch vorheriges Kochen des Obstes unschädlich gemacht werden. Kindern sollte man im Sommer wie im Winter nach Möglichkeit immer Obst geben, zumal sie es — aus einem innern Bedürfnis des Körpers heraus — sehr gern essen. Leute, die rohes Obst aus irgend einem Grunde nicht gut vertragen, können sich durch Abkochen und Zugaben von Zucker (Kompott) helfen. Obst und Kompott spielen in der Krankenkost eine große Rolle, die allerdings noch weitere Ausdehnung vertragen könnte. Namentlich bei Fieber — soweit nicht gleichzeitig eine Magen- oder Darmerschädigung besteht — bedeutet Darreichung von Obst in rohem oder gekochtem Zustand eine große Annehmlichkeit für den Kranken und eine stützende Erleichterung für

Aechte 527
Willisauer Ringli
empfiehlt zur gefälligen Abnahme
von 4 Pfund an franko
gegen Nachnahme à
Fr. 3. — per kg.
Frau Schwegler, Hebamme
Bäckerlei, Willisau-Stadt.

Offene Stelle
Infolge Ableben der bisherigen Inhaberin ist die Stelle einer Hebamme der Gemeinde **Niederlenz** (1326 Einwohner) neu zu besetzen.
Schriftliche Anmeldungen mit Ausweisen sind zu richten an
562 **Gemeinderat Niederlenz** (Aargau).

Die Adressen
der Mitglieder des Schweizer Hebammenvereins, auf gummiertes Papier gedruckt, zum Versenden von Zirkularen, Mustern etc., sind zu beziehen von der
Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern



„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

**Frau Lina Wöhler, „Salus“
PRILLY-Lausanne
(früher Basel)**

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

506



die Aufstellung geeigneter Ernährungsweise. Auch darmempfindliche Fieberfranke werden häufig die Verabfolgung von Fruchtsäften dankbar begrüßen. Aber auch bei manchen Erkrankungen, bei denen geeignete Ernährung eine vordringliche Sorge des Arztes bildet, so bei Nierenleiden, Gicht usw., leistet Obst die vorzüglichsten Dienste.

Worin besteht das Glück der Ehe?

von A. B.

„Die Ehe ist ein Kampf bis zum Tode“ hat einmal Balzac gesagt. Es gibt wenige Worte, die nicht einen Kern Wahrheit enthalten, so verplüßend sie sich auch auf den ersten Blick anhören.

So ist es auch mit diesem. Einer der verhängnisvollsten Fehler, die immer wieder gemacht werden, ist der, das man die Ehe mit allerlei Poesie und Sentimentalität bei ihrem Eingehen umgibt, sie als das höchste Glück mit rosigten Farben sich malt, anstatt sie als das zu nehmen, was sie in ihrer Idee nach sein soll: eine Aufgabe zum eigenen und zu der Gesellschaft Wohle. Insofern ist sie ein Kampf der täglichen Selbstverleugnung, der Erlötung des Egoismus, der Hingabe des selbstischen Wollens und Wünschens an die Lebensinteressen der Familie.

Es gibt Menschen, die das Glück der Ehe nur da gewährleistet sehen, wo sich der eine dem andern unterordnet. Und in den meisten Fällen ist dann der Sichunterordnende der Mann.

In der Tat kennen wir alle Männer, oft solche von großer Bedeutung und Energie, vor denen alles zittert, die zu Hause aber eine kluge Frau so fein und nimmerbar lenkt, daß sie es gar nicht empfinden und sich sehr glücklich dabei fühlen. Denn die Klugheit der Frau besteht

darin, zu lenken und zu leiten, ohne daß der also Gelenkte es merkt und empfindet. „Eine Frau“, meint einmal Ibsen, „ist das Mächtigste auf Erden, und in ihrer Hand liegt es, den Mann dahin zu lenken, wohin Gott ihn haben will.“

Das ist gewiß das Höchste, was dieser große, als solcher wenig bekannte Lobredner auf das weibliche Geschlecht, von der Frau sagen kann. Aber das eigentlich Germanische oder gar Christliche ist es nicht. Denn das weicht den Mann zum Haupte, die Frau zur Seele des Hauses. Und nur wo beide diese ihre Stellung behaupten, ist die Gesundheit und das Glück der Ehe gesichert.

Worin besteht das Glück der Ehe?

Darin, daß der Mann ein ganzer Mann, die Frau ein ganzes Weib ist.

Keine Frauenbewegung, auch nicht die unglückselige, von den Frauen selbst als solche empfundene Einrichtung unserer Tage, die der Frau volle Teilnahme, aktiv wie passiv, an der Politik gibt, kann an der eigentlichen Bestimmung des Weibes etwas ändern: die Seele ihres Hauses zu sein. Und keine Frau kann an der Frage vorbeigehen: Lebe ich meinem Manne, lebe ich meinen Kindern zum Segen? Bin ich jenem die verständnisvolle Förderin seines Lebenswerkes? Denn die Berufsfreudigkeit im Manne zu stärken, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Frau und Ehe. Geht für diese der verjüngende, vermittelnde Einfluß von mir aus? Bin ich in meinem Hause etwas Unentbehrliches, etwas, ohne das dieses Haus schlechthin nicht gedacht werden kann?

Kann sie auf diese Fragen nicht mit einem unbedingten Ja antworten, so hat sie den Zweck ihres Lebens verfehlt.

Sich einander zum Segen leben, das ist alles.

Und dann das andere: Treue Kameradschaft, Mann und Frau sind letzten Endes zwei gute

Kameraden, die sich durch dick und dünn miteinander durchkämpfen, alle Wetter und Unbill des Lebens zusammentragen, einer stets bemüht, sie dem andern möglichst abzuwenden, bei aller Verschiedenheit und Selbständigkeit des Charakters eins stehend in dem höchsten Zwecke und Ziele ihrer Gemeinschaft: der Erziehung ihrer Kinder. Und wenn sie ihnen verjagt geblieben, sich nur um so fester einer an den andern schließend.

„Als wär's ein Stück von mir.“

„Eingeschlafene“ Füße und Hände.

Das Einschlafen der Beine findet leicht statt, wenn man längere Zeit ungeschickt geseßen oder die Beine übereinander geschlagen hat. Dabei werden die betreffenden Nerven und Blutgefäße zusammengedrückt und gepreßt, es entstehen die bekannten Erscheinungen des „Abgestorbenenseins“, des Kribbelns und der verminderten Empfindlichkeit. Energische Bewegungen, festes Auftreten und Gehen bringt bald den Blutumlauf in den Gliedern wieder zum Gang, führt den Nerven neuen Lebenssaft zu und beseitigt die lästigen Erscheinungen. Ebenso verhält es sich mit dem Einschlafen der Hände. Wenn dies oft nachts oder morgens im Winter beim Erwachen fühlbar wird, so wirkt dabei noch die den Blutumlauf beeinträchtigende Kälte mit. Man hat dann die Arme außerhalb des Bettes gehabt. Das einfachste Mittel hiergegen besteht darin, sie einige Zeit unter die Bettdecke an den warmen Körper zu halten. Vorbeugend wirken öftere recht warme Handbäder.

Dr. Thr.

Für die Säuglingsernährung

MALTOSAN

zur einfachen Bereitung der Kellerschen Malzsuppe

Im Gegensatz zu den Kindermehlen ist bei der Zusammensetzung des Maltosans in erster Linie auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht genommen.

MALTOSAN ist angezeigt bei Säuglingen, deren Gedeihen bei der gewöhnlichen Nahrung nicht befriedigt und die an Gewicht nicht zunehmen, besonders wenn Neigung zur Verstopfung besteht.

:- Bei Milchnährschäden, Ueberfütterung, nach abgelaufenen Krankheiten. :-

Muster und Literatur gerne zu Diensten.

503

DR. A. WANDER A.-G., BERN

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Ueber Veränderungen in der normalen Lage der Gebärmutter. — Wichtige Mitteilung! — Schweizerischer Hebammenverein: Krankenkasse: Erkrankte Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeigen. — Vereinsnachrichten: Sektionen Basel, Baselstadt, Luzern, Rhätia, Rheintal, Schwyz, Solothurn, Thurgau, Zürich. — Vom Obf. — Worin besteht das Glück der Ehe. — „Eingefchlafene“ Füße und Hände. — Anzeigen.

Landesausstellung
Bern 1914



GOLDENE
Medaille

511

Kindermehl Marke „BÉBÉ“ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nahrungsmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Prachtvolle, auffallend
schöne Haare
durch
MEXANA



wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwend. Kein Haar-ausfall, keine Schuppen und keine grauen Haare mehr.

Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm. z. Aufl. Versand gegen Nachnahme.

Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10% Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

518

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik
KLOEPFER & HEDIGER
(vormals G. KLOEPFER)
Hirschengraben Nr. 5 - BERN 507

Billigste Bezugsquelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettchüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251

FILMA



Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht.

Unverwundlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er absolut nicht kälte.

Von den Herren Aerzten warm empfohlen.

Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille.

Generalvertreter: **J. Foery, Zürich 6**

426

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Schwanengasse 10

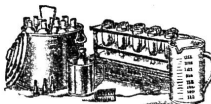
Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt

Postfach 11626

Verlangen Sie Spezialofferten

Komplette Hebammenausrüstungen

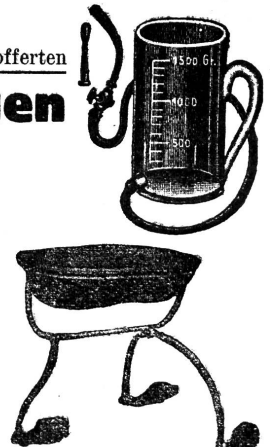
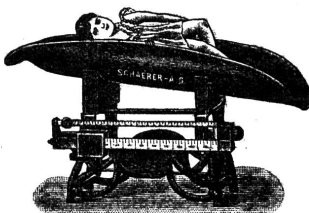


Soxhlet-Apparate
Ersatz-Milchflaschen
Sauger-Nuggis
Brusthütchen
Kinderwagen in Kauf und Miete
Fieber-Thermometer
Zimmer-Thermometer
Bade-Thermometer

Verbandwatte u. Gaze
Leibbinden, Bandagen
Bruchbänder
Krankentische
Nachtstühle
Bidets
Urinale
Irrigatoren
Frauendouchen etc.

Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Grössen

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.



504



Oppligers Zwiebackmehl

Vorzügliches, von ersten Kinder-
ärzten empfohlenes und verordnetes

Kinder-Nahrungsmittel

Beste Erfolge in vielen Fällen, wo die Kinder sonst nichts vertrugen

Man verlange Gratismuster!

Confiserie

Oppliger & Frauchiger, Bern

Aarberggasse 23 und Dépôts

510

Brustsalbe „DEBES“

unentbehrlich

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor **Brustentzündungen** (Mastitis) und deren **verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind.** — Verordnen Sie immer **ausdrücklich: Brustsalbe „DEBES“** mit **sterilisierbarem Glasspatel** und mit der Beilage „**Anleitung zur Pflege der Brüste**“ von **Dr. med. F. König**, Frauenarzt in Bern
Preis: **Fr. 3.50.** **Spezialpreise für Hebammen.**

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten
Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN.

543

Cacaofer

das allbekannte Kräftigungsmittel

in allen Apotheken erhältlich

1/1 Flasche Fr. 7.50, 1/2 Flasche Fr. 4.25

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Seit Jahren von Autoritäten
erprobt und von zahlreichen
Ärzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der **Frauenpraxis bei Anaemie**, bei
starken **Blutverlusten** nach **Geburten** und **Operationen**.

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes
Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige
Frau gehabt, welche nicht **Cacaofer** nach der Geburt genommen
hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele
Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen **Cacaofer**
empfohlen hatte. Ich empfehle **Cacaofer** auch **nach jeder Fehl-**
geburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die **Er-**
folge sind **wirklich grossartig.**»

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.

521

Hebammen-Stelle.

Infolge Wegzug der bisherigen Inhaberin wird die **Stelle einer
Hebamme** zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Befähigte Bewerberinnen wollen ihre schriftlichen Anmeldungen mit
Patent und Leumundzeugnis bis 20. Oktober 1922 an unterzeichnete
Amtsstelle einreichen. Das Wartgeld beträgt 500 Franken. Die weiteren
Anstellungsbedingungen sind bei der Anmeldestelle erhältlich.

Salten, den 26. September 1922.

560

Das Ammannamt.

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

505

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch
stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

„Berna“ Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern



MEIN
KNABE
8 MONATE
ALT
WURDE
GENÄHRT
MIT
„BERNA“

„Berna“ enthält 40 % extra präpa-
rierten Hafer.

„Berna“ ist an leichter Verdaulichkeit
und Nährgehalt unerreicht.
„Berna“ macht keine fetten Kinder,
sondern fördert speziell Blut-
und Knochenbildung und
macht den Körper wider-
standsfähig gegen Krankheits-
keime und Krankheiten.

Wer „Berna“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen

Erhältlich in Apotheken, Drogerien
und Handlungen.

508

Kaffee Hag

531

Kinder von Frauen, die dem
Kaffeegeuss ergeben sind, leiden an all-
gemeiner Körperschwäche. Das Coffein geht
mit der Muttermilch in das kindliche Blut
über. Krämpfe, Muskelzuckungen, schlechte
Verdauung und andere Störungen der Kinder
sind auf das Kaffeetrinken zurückzuführen.
Coffeinfreier Kaffee Hag ist den werdenden
und stillenden Müttern erlaubt. (Weigl.)



Nur Franken 1.50

kostet 1 Dutz. hübsche Neujahrs-Gratulationskarten mit
Kuverts, Name und Wohnort d's Bestellers bedruckt.
Bitte ganz deutlich schreiben.

561

Buchdruckerei Ed. Wigger & Cie., Luzern

3 Vorzüge sind es, welche Umiker's Kindermehl

in kurzer Zeit auch in Aerztekreisen beliebt und unentbehrlich gemacht haben für an **Rachitis** leidende und **körperlich zurückgebliebenen** Kinder.

1. Der **höhere** Kalk- und Phosphorgehalt.
2. Der **kleinere** Gehalt an Rohrzucker.
3. Die **grössere** Ergiebigkeit gegenüber allen Konkurrenzprodukten.

Vorzügliche Arzt- und Privatzeugnisse. Vollständige und vorzügliche Nahrung für Säuglinge, Kinder und Magenkranke. Umiker's Kindermehl ist auf natürlichem Wege hergestellt, besteht aus reiner **Alpenmilch** und **Weizenzwieback**, welche durch eigenes Verfahren in höchstprozentige Nährstoffe umgewandelt sind.

Verlangen Sie Gratismuster vom Fabrikanten:

H. Umiker, Buchs (St. Gallen)

Preis pro Büchse 2 Fr.

526

Trutose

Wie der Arzt urteilt:

Bei fungösen Erkrankungen der Knochen und Gelenke, abnormer Erregbarkeit der motorischen Nerven, bei zu Bronchitis und Verdauungsstörung neigenden Kindern hat mir Ihr Trutose-Kindermehl einen ausserordentlich günstigen Eindruck gemacht, und ist es mir in der Kinderpraxis unentbehrlich geworden.

Dr. D.

Erhältlich in Büchsen à Fr. 1. 60 und 2. 90 in allen Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften. A. G. Siegfried & Schneider, Flawil (St. Gallen).



523

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20

Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

512

Bruchbänder und Leibbinden

Jede Hebamme

hat Freude an einem

schönen Tauf Tuch

Geschmackvolle, solide Ausführung in **St. Galler Stickerei**, bei mässigen Preisen. Muster gegenseitig franko.

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten, St. Gallen.

525

Spezialhaus für komplette

Bébé- und Wöchnerinnen-

Ausstattungen

Alle einschlägigen

Sanitäts- und Toiletteartikel

Für Hebammen Vorzugspreise. Preislisten zu Diensten.

Marguerite Ruckli,

vorm. Frau Lina Wohler,
Freiestrasse 72, **Basel.**

Dr. Gubser's Kinderpuder

unübertroffen in seiner Wirkung. Hebammen erhalten Gratisproben.



Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus
Dr. Gubser-Knoch, Glarus

535

Unterkleider

Strumpfwaren

Handschuhe

Pflegeschrürzen

Morgenröcke

Damen-Wäsche

Kinder-Wäsche

Umstandsgürtel

Bébé- und Kinder-
Ausstattungen

Zwygart & Co.

Kramgasse 55

Bern

509

Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. —. 75

Grosse „ „ 1. 20

Für Hebammen Fr. —. 60 und Fr. 1. —

Apotheke Gaudard

Bern — Mattenhot

514

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagestoffe

Irrigatoren

Betttschüsseln und Urinale

Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen ♦ Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme

Aechte Soxhlet-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc. 513 a

Prompte Auswahlendungen
nach der ganzen Schweiz

H. Wechlin-Tissot & Co.

Schaffhauser

Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. **ZÜRICH** Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

LOSE

à Fr. 1. —, Serien à Fr. 10. — mit
sichern Treffer u. Vorzugslos der

Krankenhaus-Lotterie

sind bevorzugt weil die

meisten u. grössten Treffer

Fr. 50.000 — 20.000 etc. in bar.

II. Ziehung: 27. November.

Man beziehe vorher geg. Nachnahme.

Los-Zentrale Bern Passage v. Werdt Nr. 20

Wir müssen unbedingt

Ihre bewährte

Tormentill-Crème haben

für einen **Kranken**. Wir haben alles

probiert, aber kein Präparat ist auch nur

annähernd so gut wie Ihre Tormentill-

Crème. Senden Sie uns So

schreibt das Reformhaus Th. Feuser in

Coblentz (Rheinland).

Okie's Wörishofener Tormentill-

Crème hat sich vorzüglich bewährt bei:

Wunden aller Art, Entzündungen,

Krampfaderen, offenen Beinen, **Hae-**

morrhoiden, **Ausschlägen**, **Flechten**,

Wolf, **wunden**, **empfindlichen**

Füssen etc. Preis per Tube Fr. 1.50

in Apotheken und Droguerien. 515 a

F. Reinger-Bruder, Basel.

Berücksichtigt zuerst

bei Euren Einkäufen unser

Inserenten.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“.



**NESTLÉ'S
KINDERMEHL**

Nestlé's Kindermehl

ist

**Bester Ersatz
für fehlende Muttermilch
und
erleichtert das Entwöhnen**

**Vollständige Nahrung
für Säuglinge und kleine Kinder**

**Leicht verdaulich
Bestbewährt gegen Darmleiden**

501

Muster und Broschüre gratis auf Verlangen bei
Nestlé's Kindermehl-Fabrik, Vevey.



Schwächliche Kinder

die leicht zu Verdauungsstörungen geneigt sind, sollten anstatt mit Kuhmilch, mit dem vorzüglichen, seit 30 Jahren bewährten Kindermehl Galactina ernährt werden. Im Gegensatz zur Kuhmilch ist Galactina von stets gleicher Beschaffenheit; ihre Zubereitung ist eine höchst einfache. Sie wird leicht verdaut und verhindert Erbrechen und Diarrhöe. Sie gibt den Kindern Lebenskraft und Gesundheit und wird daher von ersten medizinischen Autoritäten als die beste Nahrung für Säuglinge und Kinder jeden Alters empfohlen.

Galactina
Kinder-Mehl

Ist ein nach eigenem Verfahren, mit Rohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit übertrifft. Lassen Sie sich daher beim Einkauf nicht irgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich Galactina, die beste Kindernahrung. Die Büchse Fr. 2.—, in allen Apotheken, Droguen-, Spezereiwarenhandlungen und Konsumvereinen.

502

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.—, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik